

Mehlkäfer

Der Mehlkäfer (*Tenebrio molitor*) kommt in Mahlprodukten, Getreideabfällen und Futtermitteln vor und dies nicht nur in Mühlen und Lagerhäusern, sondern auch im Haushalt.

Er nistet sich in verborgenen Winkeln ein und ist oft nur ein Abfallfresser. Übersieht man ihn, oder sind Mahlprodukte verunreinigt, kann er sehr schädlich werden. Er frisst auch an Produkten tierischer Herkunft sowie an morschen und von Schädlingen befallenen Holz. Der Mehlkäfer muss wohl eher als Lästling, denn als Schädling bezeichnet werden.

Der Schaderreger

Der Käfer ist 13 bis 18 mm lang und braunschwarz bis schwarz gefärbt. Das Weibchen legt durchschnittlich 160, maximal sogar mehr als 570 Eier einzeln oder in Klumpen ab. Die Eier sind mit einem klebrigen Sekret überzogen und haften so besser an Getreide-, Mehl- und Staubteilchen. Die als „Mehlwürmer“ genannten, gelbbraunen, glatten Larven häuten sich 12- bis 15mal und erreichen eine Länge von 3 cm. Die Verpuppung erfolgt frei in lockeren Nahrungsmitteln. Die gesamte Entwicklung dauert bei uns mindestens 1 Jahr, gewöhnlich aber 15 bis 20 Monate. Larven und Käfer ernähren sich von Mahlprodukten, Getreideabfällen und verschiedenen Futtermitteln, greifen aber auch tierische Stoffe an. Die Larven bohren oft Löcher in Balken und Dielen. Der Mehlkäfer kommt auch im Freien besonders in Vogelnestern und morschem Holz vor.



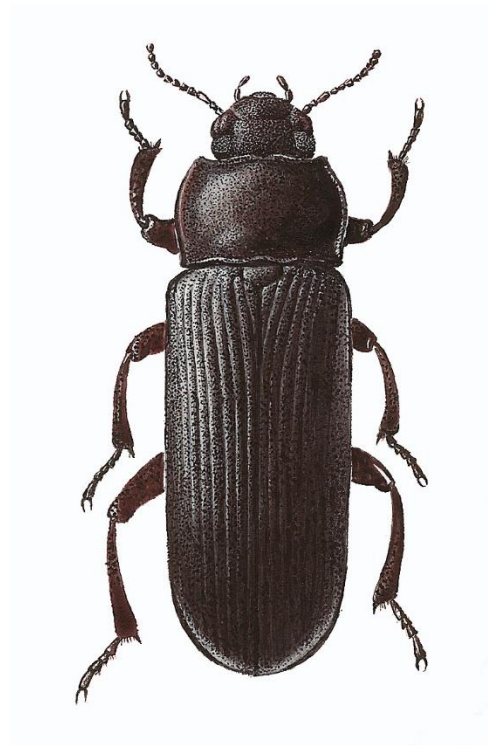
Larven in Mehl

Larve („Mehlwurm“)
Nat. Größe 30 mm



Gegenmaßnahmen

Bei ausreichender Hygiene kann der Mehlkäfer kaum schädlich werden. Bei der Reinigung vor einer Neueinlagerung von Vorräten besonders auf Fugen und Ritzen achten



Käfer

Nat. Größe 13-16 mm

Abbildungen: P. P. Kohlhaas